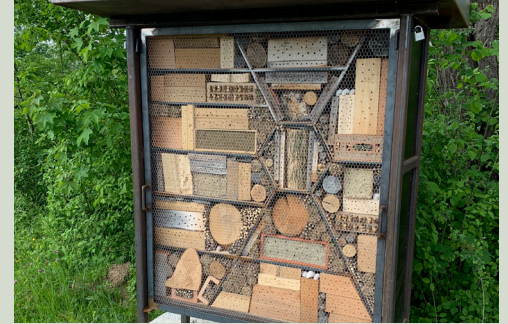


### Wildbienen - artenreich und bedroht

Wildbienen sind wichtige Bestäuber von Wild- und Kulturpflanzen. In der Schweiz kommen um die 600 Arten vor, wovon die Hälfte auf der Roten Liste steht. Die meisten Wildbienenarten haben eine stark eingeschränkte Pollenpräferenz und spezifische Ansprüche an das Nistsubstrat. Zudem dürfen das Nahrungsangebot und die Nistplätze nicht mehr als 100 bis 300 m auseinanderliegen, da sonst der Bruterfolg stark reduziert ist.

Aufgrund dieser spezifischen Lebensraumansprüche erstaunt es nicht, dass viele Wildbienenarten empfindlich auf die Veränderungen unserer Umwelt während der letzten Jahrzehnte reagiert haben. So wurden z.B. die meisten Magerwiesen durch Intensivierung zerstört und die Dynamik in der Landschaft stark eingeschränkt (durch natürliche Prozesse entstehen kaum mehr offene Böden). Aber auch der Einsatz von Giftstoffen in der Landwirtschaft trägt zum Schwund dieser Insektengruppe bei.

Sollen Wildbienen wirkungsvoll gefördert werden, muss Nahrung und Nistmöglichkeit kombiniert angeboten werden. Im Naturschutzgebiet der ehemaligen Kiesgrube Espel werden daher ein reiches Blütenangebot aber auch offene Böden und andere Nistplatzangebote gefördert. Wildbienen sind schwierig zu beobachten. Deshalb wurde bei der Beobachtungsplattform ein Wildbienenhotel eingerichtet, wo Besucher einige der vorkommenden Wildbienenarten beobachten können.



Wildbienen-Nisthilfe  
(Foto: Pro Natura St. Gallen-Appenzell)



Rote Mauerbiene beim Nesteingang  
(Foto: Albert Krebs)



Mehrzelliges Wildbienen-Nest  
(Foto: Albert Krebs)